



Melanie Bonajo und Mariechen Danz sind im Sommersemester 2016 Gastprofessorinnen des cx centrum für interdisziplinäre studien

Die Projektklassen von Melanie Bonajo und Mariechen Danz präsentieren gemeinsam:

REALE MAGIE_Performances und Gesten

Samstag, 23. Juli, 18 - 21 Uhr, Cafeteria im Neubau und im Altbau/UG, Raum 25

Im Rahmen des cx Jahresthemas „Reale Magie“ erforscht der Performance-Abend die Grenzen von Möglichkeiten jenseits der rationalen Oberfläche.

MELANIE BONAJO

In ihren Fotografien, Videos, Installationen, Performances und Musikprojekten untersucht Melanie Bonajo unter anderem die Bedeutung von Spiritualität für heutige jüngere Generationen und hinterfragt unsere gegenwärtigen Glaubenssysteme, Wertmaßstäbe sowie unser Verhältnis zur Natur. Schamanismus, Feminismus, Empathie und ökologisches Bewusstsein sind dabei zentrale Bezugsfelder ihrer aktuellen Werke. Die 1978 geborene niederländische Künstlerin lebt und arbeitet in Amsterdam und New York. Sie studierte Religionswissenschaften, Mystizismus und Westliche Esoterik an der Universität Amsterdam sowie Kunst an der Gerrit Rietveld Akademie und der School of Visual Arts in New York. Bonajo präsentierte und performte ihre Arbeiten bereits an zahlreichen internationalen Kunstinstitutionen wie dem De Appel Arts Centre, Amsterdam, dem Centre for Contemporary Art, Warschau, dem Stedelijk Museum, Amsterdam, der Moskau Biennale, dem National Museum of Modern and Contemporary Art, Seoul oder der PPOW Gallery, New York. Ihre Filme liefen auf Festivals wie dem International Documentary Film Festival Amsterdam (IDFA) und der Berlinale. Darüber hinaus publizierte sie in verschiedenen Kunstmagazinen, war Kreativdirektorin des *Capricious Magazine* und kuratierte unter anderem das QQC Performance Festival zu Popmusik und bildender Kunst im Paradiso, Amsterdam. Neben verschiedenen Büchern veröffentlichte sie 2013 das Album *Inua* mit ihrer Elektropopband ZaZaZoZo (in Kollaboration mit Joseph Marzolla). 2016 wurde sie für die Shortlist des Niederländischen Pavillons der 57. Biennale Venedig nominiert und erhielt den IFFR Tiger Award für ihren Film *Night Soil / Economy of Love*. <http://www.melaniebonajo.com>



MARIECHEN DANZ

In ihrer künstlerischen Arbeit erforscht Mariechen Danz den Körper und die Bedingungen von Körperlichkeit und untersucht Möglichkeiten, aber auch Grenzen der Artikulation. So fragt sie, inwieweit das Vermögen von Sprache oder die Lesbarkeit und Hierarchie von Zeichen Ausdrucksmöglichkeiten eröffnen oder vielmehr verwehren können. Danz arbeitet mit Kostümen, Zeichnungen, Skulpturen und Installationen und aktiviert diese im Rahmen von inszenierten Performances, bei denen der Stimme eine zentrale Rolle zukommt. Gemeinsam mit Alex Stolze hat Danz die Berliner Band UNMAP gegründet und 2013 ihr Debutalbum *Pressures* bei Sinnbus Records (zusammen mit Matthias Geserick und Thomas Fietz) veröffentlicht, auf dem Danz Lieder aus ihren Performances fragmentiert und rearrangiert.

Die gebürtige Irin studierte an der Universität der Künste, Berlin, an der Gerrit Rietveld Academy, Amsterdam und am California Institute of the Arts, wo sie mit einem MA in Art & Integrated Media abschloss. Ihrer Arbeit wurden Einzelausstellungen in der GAK – Gesellschaft für Aktuelle Kunst, Bremen, am CAN Centre d'Art Neuchâtel und im Kunstverein Göttingen gewidmet. Ferner waren ihre Arbeiten weltweit im Rahmen von Gruppenausstellungen zu sehen, unter anderem am Palais de Tokyo in Paris, im Kunsthaus Bregenz, im New Museum, New York, und demnächst in *Mapping the Body* in der Galerie im Taxispalais in Innsbruck und in *Polyphonies* am Centre Pompidou Paris. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Berlin und ist aktuell Stipendiatin des Arbeitsstipendiums des Berliner Senats (2016). Zuvor erhielt sie das Karl Schmitt-Rottluff Stipendium (2014) und den Villa Romana Preis (2013).

<https://vimeo.com/user30951931>